

Dass das Gute siegt

Dass das Gute siegt,
zeigen sie in allen Filmen.
Dann folgt auf alle Schrecken
das Happy End.
Dass das Gute siegt,
kann ich jetzt kaum glauben,
weil so viele ängstlich leben.
Aber du, Gott, bist gut.
Sie sagen es in allen Kirchen.
Sie sagen:
Gott wird Sieger sein.

Guter Gott, besiege alle Schrecken.
Mach ein Happy End.

Liebe Frauenhilfs- und Frauenkreismitglieder,

diese schlichten Zeilen aus einem Kindergebetbuch treffen unsere Situation. Die Schreckensnachrichten rund um Corona wollen nicht abreißen, und die ganze Welt befindet sich im Ausnahmezustand. Wir kommen uns vor wie in einem schlechten Film, und kein Mensch kann verbindlich sagen, wann der Albtraum vorbei ist. Wird es ein Happy End geben?

An Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu, feiern wir den Sieg des Lebens über den Tod. Ostern ist die Botschaft an alle, die ängstlich leben: Es gibt ein Happy End!

So haben es die Jünger damals auf ihrem Weg nach Emmaus erlebt (Lukas 24, 13-35). Sie sind am Ende. Mit Jesus haben sie alle ihre Hoffnungen begraben. Unterwegs kreist ihr Gespräch nur um das eine: Warum ist das alles so gekommen? Warum hat Gott das zugelassen? Warum musste Jesus sterben? Sie sind so sehr mit sich selbst, mit ihren Sorgen und Ängsten beschäftigt, dass sie den Fremden an ihrer Seite nicht bemerken. Als er sie anspricht und nach ihrem Kummer fragt, erzählen sie ihm ihre Geschichte. Dann ergreift der Fremde das Wort und erklärt ihnen, dass dies keineswegs das Ende ist, sondern der Beginn einer neuen Hoffnung.

Aber erst beim Abendessen, als er ihnen das Brot bricht, fällt es ihnen wie Schuppen von den Augen, und sie erkennen, wer da die ganze Zeit mit ihnen unterwegs gewesen ist: Jesus selbst! Sie waren zu keinem Zeitpunkt allein auf ihrem schweren, kummervollen Weg.

Da spielt es auch keine Rolle mehr, dass sie Jesus nun nicht mehr sehen. Er ist ihnen jetzt näher als je zuvor. Ein Konfirmand hat das im Unterricht einmal so erklärt: Sie sehen Jesus nicht mehr, weil er jetzt in ihren Herzen ist.

Die Welt ist auch nach Ostern nicht heil, und solange wir auf dieser Erde leben, wird es immer wieder Grund geben, sich zu ängstigen. Manchmal scheint alles ausweglos und wir sehen kein Licht am Ende des Tunnels. Aber wir sind nicht allein. Gott geht mit. Auch in den finstersten Tälern ist er bei uns und ganz gewiss auch auf dem Weg durch die Corona-Krise.

Und weil wir diese Hoffnung haben, wollen wir nicht nachlassen, füreinander und für die ganze Welt zu beten: Guter Gott, besiege alle Schrecken. Mach ein Happy End.

In diesem Sinne und in der Gewissheit, dass das Gute siegt,
wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben
ein frohes und gesegnetes Osterfest

Ihr
Pastor Uwe Surmeier